

KREISLÄUFER

WIRTSCHAFTLICHES UMWELTMANAGEMENT

DAS INFORMATIONSMEDIUM DER ZEA ISERLOHN UND DER ZEA HBG

Galvanik geflutet - 280.000 Liter Abwasser entsorgt Perfektes Zusammenspiel verhinderte die Katastrophe

Nach der Hitze kam die Flut. Wie in vielen Teilen Deutschlands endete auch in Iserlohn der Jahrhundertsommer mit einer großen Ernüchterung. Nach wochenlanger Dürre entlud sich am Samstag, 22. Juli, die Atmosphäre über dem Iserlohner Land in unwetterartigen Gewittergüssen. Straßen, Felder, Keller, Fußgängerzonen - alles wurde ein Opfer der hereinbrechenden Fluten.

180 Feuerwehrleute versuchten den Wassermassen Herr zu werden, mussten jedoch zumeist untätig zusehen, bis der Pegel von allein wieder zurückging. Auch in der Scheffelstraße, in unmittelbarer Nähe der Zentralen Entsorgungsanlage (ZEA), war die Situation dramatisch. Der Kallerbach, sonst ein kleines Rinnsal, hatte sich in ein reißendes Gewässer verwandelt, das große Teile des Bachtals überschwemmte. Gut für die ZEA: Durch die exponierte Lage weit oberhalb des Baches muss man Überschwemmung generell nicht fürchten. Einzig ein nahe gelegener Schotterweg wurde Opfer der hereinbrechenden Wassermassen und weggespült.

Weniger Glück hatte ein Galvanikbetrieb am Rande des vom Kallerbach gespeisten Baarbachs. Selbst massive Rolltore konnten dem Wasserdruck nicht standhalten und rissen aus ihrer Verankerung. Innerhalb von Sekunden ergossen sich die Fluten in das Firmengebäude und rissen verschlossene Gefahrgutfässer sowie Kanister mit Galvaniksäuren mit sich. Das giftige Treibgut konnte kurz darauf durch einen Polizeihubschrauber gesichtet und später geborgen werden. Viel schlimmer aber: Der Keller der Galvanik, in dem sich die Entgiftungs- und Neutralisationsanlage befand, wurde komplett geflutet, das Wasser auf diese Weise mit Cyanid und Schwermetallen kontaminiert. Vorsorglich wurde „Ruhralarm“ ausgerufen - d. h. die Wasserentnahmestellen entlang der Ruhr darüber informiert, dass eine Belastung des Trinkwassers nicht ausgeschlossen werden kann. Gleichzeitig musste verhindert werden, dass das für Mensch und Tier giftige Abwasser aus dem überschwemmten Firmengebäude in den Baarbach gespült wird. Noch während die Wassermassen über das Gelände der Galvanik hinwegrollten wurde deshalb mit dem Ab-

pumpen begonnen. Die Firma Lobbe, seit Jahren Kooperationspartner der ZEA, stellte dazu mehrere Saugfahrzeuge zur Verfügung. Währenddessen stellte sich die Frage, wohin das kontaminierte Wasser verbracht werden kann. Die hohe Konzentration an giftigen Cyaniden machte eine Entsorgung über eine kommunale Kläranlage natürlich unmöglich und auch die meisten chemisch-physikalischen Entsorgungsanlagen hätten passen müssen. Die naheliegende Lösung war die ZEA.

„Auf einmal ging alles sehr schnell“, erinnert sich ZEA-Betriebsleiter Martin Bischof. „Aufgrund der Dringlichkeit der Lage wurden in Sonderschichten



Komplett überflutet wurde das Gelände des Iserlohner Galvanik-Betriebes. Die Feuerwehren waren sofort zur Stelle. (Foto: May/IKZ)

am Samstag und Sonntag 80.000 Liter Abwasser über die ZEA entsorgt. Am Montag wurde in enger Zusammenarbeit mit der Unteren Wasserbehörde des Märkischen Kreises das weitere Vorgehen geplant. Der von Lobbe erstellte Entsorgungsnachweis sowie unsere Annahmeerklärung wurden innerhalb von wenigen Minuten geprüft, die sonst übliche Zehn-Tages-Frist bis zur ersten Anlieferung aufgehoben. Von bürokratischen Hürden war hier keine Spur.“

In weiteren Anlieferungen, die sich über die gesamte Woche zogen, kamen zusätzliche 200.000 Liter Abwasser hinzu. Viel Extra-Arbeit, die sich jedoch gelohnt hat. „In den folgenden Tagen wurden mehrfach Proben aus dem Baarbach entnommen und analysiert. Zu keiner Zeit gab es erhöhte Cyanidwerte. Durch das perfekte Zusammenspiel von Feuerwehr, Lobbe und uns konnte eine Belastung des Trinkwassers verhindert werden. Letztendlich war das Hochwasser ein großes Unglück, aber keine Katastrophe“, zeigt Bischof sich zufrieden.

Positives Feedback auf Sonderseminar

Überaus positive Rückmeldungen erhielt die ZEA Handels- und Beratungs-Gesellschaft mbH (ZEA HBG) auf die Berichterstattung und das spontan erweiterte Seminarangebot zur neuen Störfallverordnung. „Es scheint, als sei das Problem vielen Firmen erst durch unsere Erläuterungen im Kreisläufer bewusst worden“, erklärt Dr. Peter Nisipeanu, Geschäftsführer der ZEA HBG, und glaubt den Grund dafür zu kennen: „Allgemein herrscht die Meinung vor, ein derart gravierender Eingriff in den betrieblichen Alltag wie die Regelungen der neuen Störfallverordnung müsse von den Behörden angekündigt werden. Allerdings herrscht Eigeninformationspflicht!“

Zahlreiche Kreisläufer-Leser hätten erstaunt auf die tatsächlichen Konsequenzen reagiert. „Insbesondere alteingesessene Galvanik-Betriebe, die zum Teil seit Jahrzehnten ihrem Geschäftsbetrieb nachgehen, stehen jetzt vor großen Herausforderungen, die sie ohne eingehende Information nicht bewältigen können.“ Mehr als einmal habe deshalb in den letzten Wochen das Telefon geklingelt. „Viele Anrufer wollten einfach nur wissen, ob das denn alles wirklich so ist, wie wir es im Kreisläufer geschrieben haben“, beschreibt er die Verunsicherung in der Branche.

Reaktionen gab es auch von den Besuchern des ersten Sonderseminars „Die neue Störfallverordnung in der betrieblichen Praxis“, das Ende Juni stattfand. „Trotz der Sommerferien war das Seminar gut besucht, die Teilnehmer haben aktiv mitgearbeitet und ihre Erfahrungen eingebracht. Ganz besonders freut uns ein Fax, dass uns am Tag nach dem Seminar erreichte. Darin teilt uns ein Teilnehmer mit, dass unsere praktische Darstellung der komplexen Thematik sehr ansprechend und informativ gewesen sei“, so Nisipeanu.

Ein weiteres Sonderseminar zur neuen Störfallverordnung bietet die ZEA Akademie am 23. August an. Anmeldungen zur Teilnahme sind jetzt noch möglich! Weitere Informationen zu dem Seminar und der neuen Störfallverordnung können Sie im Kreisläufer 03/2006 nachlesen. Er ist im Internet unter www.zea-iserlohn.de ⇒ Unternehmen ⇒ Kreisläufer recherchierbar.



RANDNOTIZEN

Iserlohn市的生物处理耗资巨大，目前一些部分还有些超前，但它的意义重大。只有用这种方式，中心处理厂真正提供了一种革新的处理工业废物和污水的方法。Iserlohn市使用的这种革新工艺不仅积极地保护了环境，而且以设计超前、安全为工业废物和污水的处理提供了解决方法。中心处理厂可以免费提供更多的信息。

Ein Auszug aus dem Magazin „Eitep“.

Team der ZEA verstand nur noch chinesisches ...

Es soll ja Tage im Leben geben, da kommt einem alles spanisch oder wahlweise auch chinesisches vor - eben einfach unverständlich. Als Anfang Juni aber ein Belegexemplar des Magazins „Eitep - Germany-China-Transfer“ in den Posteingang der Zentralen Entsorgungsanlage Iserlohn (ZEA) flatterte, war es für die Mitarbeiter durchaus angebracht, dieses „chinesisches“ zu finden. Denn das Magazin des „Euro-Institute for Information and Technology Transfer in Environmental Protection (Eitep)“ erscheint zweimal jährlich in chinesisches Sprache und richtet sich speziell an Entscheidungsträger in der chinesisches Energie-, Wasser- und Umweltwirtschaft. Die Redaktion hatte eine Pressemitteilung der ZEA aufgegriffen und übersetzt. Der werbliche Effekt für die Iserlohnler dürfte sich zwar in Grenzen halten, dennoch freut man sich in der ZEA darüber, dass die Anlage nun auch im etwa 7.800 Kilometer entfernten Peking bekannt wird.

Wie war das noch mal mit den WM-Tipps?

Wie hatte die Belegschaft der ZEA im letzten Kreisläufer doch den Mund voll genommen? Noch bevor auch nur eine Minute bei der WM gespielt war, hagelte es aus Iserlohn Spott und Häme für Klinsmanns Truppe. Selbst die Chance auf das Überstehen der Vorrunde sprachen die meisten Teilnehmer unserer kleinen Umfrage der Nationalmannschaft ab. Und nun? Nach einem vierwöchigen begeisternden Fußballfest mit zum Teil grandiosen Leistungen der „Klinsmannschaft“ ist es angebracht, die sprichwörtliche Asche auf die Häupter zu streuen. Eine Buße, die das ZEA-Team aber gerne über sich ergehen lässt. „Die WM hat Spaß gemacht, viel mehr als wir es alle gedacht haben. Da liegt man letztendlich doch gerne falsch mit seiner Prognose“, fasst Christian Grütli, Stellvertreter der Betriebsleiter der ZEA, die Stimmung zusammen. Betriebsschlosser Dirk Kopfnagel muss nun allerdings nicht sühnen. Schließlich war es der einzige, der mit seinem Tipp „Deutschland wird Weltmeister!“ in etwa das traf, was im späteren Verlauf der Fußball-Weltmeisterschaft auch eintrat.

Zweitägige Ausbildung mit abschließender Prüfung

Seminar ist großer Schritt zur Anerkennung als Fachbetrieb

Die Anerkennung als Fachbetrieb nach § 19 I Wasserhaushaltsgesetz (WHG) ist für viele Unternehmen, die Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen betreiben, beinahe schon eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Nur als Fachbetrieb dürfen Wartungs- und Montagearbeiten an den Anlagen vom eigenen Personal durchgeführt werden. Die einzige Alternative sind entsprechend zertifizierte externe Dienstleister.

Wer sich von diesen Dienstleistern unabhängig machen und stattdessen zukünftig seine Anlagen selbst aufstellen und instandhalten möchte, hat nun die Möglichkeit, auf kostengünstige Weise einen großen Schritt zur Anerkennung als Fachbetrieb gemäß § 19 I WHG zu machen. Die ZEA Akademie ermöglicht dies mit einer zweitägigen Ausbildung am 21. und 22. August 2006.

Der große Schritt besteht in der Bestellung eines Fachbetriebsbeauftragten nach § 19 I WHG. Nur Betriebe, die eine geeignete, nachgewiesen ausreichend qualifizierte Person mit dieser Aufgabe betrauen, werden letztendlich auch als Fachbetrieb

anerkannt. In der zweitägigen „Ausbildung zum Fachbetriebsbeauftragten nach § 19 I WHG“ kann diese Qualifikation unkompliziert und kostengünstig erworben werden. Seminarinhalte sind u. a. die Einführung in den anlagenbezogenen Gewässerschutz, die Rechtsgrundlagen des zukünftigen Aufgabengebietes sowie die Anlagenverordnung (VAwS).

Geleitet wird die Ausbildung von Dipl.-Ing. Moritz Nückel, VAwS-Sachverständiger der Fachbetriebsgemeinschaft Maschinenbau (FGMA) und zugelassen für Prüfungen an allen VAwS-Anlagen. Als Beauftragter der FGMA führt er ebenfalls Überprüfungen von Fachbetrieben nach § 19 I WHG durch. Ihm zur Seite steht Dr. Anne Janssen-Oeverath, Prüfbeauftragte und Referentin der FGMA. Sie ist eine bundesweit anerkannte Expertin auf dem Gebiet des anlagenbezogenen Gewässerschutzes.

Die Teilnahmegebühr für die Ausbildung beträgt 750,- Euro. Anmeldeunterlagen und weitere Informationen können kurzfristig telefonisch unter 02371 / 9489-0 angefordert werden.

Termine der ZEA Akademie

Grundlagen eines Umweltmanagementsystems
☒ 16.-18.08.2006 / 3 Tage / Buchungsnummer M1

Neue Störfallverordnung in der betrieblichen Praxis
☒ 23.08.2006 / 1 Tag / Buchungsnummer A2 (c)

Fortbildung für Qualitätsmanagementbeauftragte für die Anforderungen aus der ISO TS 16949
☒ 29.-31.08.2006 / 3 Tage / Buchungsnummer M14

Ausbildung zum Umweltauditor
☒ 06.-07.09.2006 / 2 Tage / Buchungsnummer M2

Training zum Aufbau eines Umweltmanagementsystems gemäß DIN EN ISO 14001:2005
☒ ab 12.09.2006 / 8 Tage / Buchungsnummer M8

Sachkunde für Eigenkontrolle und Wartung von Abscheideranlagen gemäß DIN 1999
☒ 18.09.2006 / 1 Tag / Buchungsnummer A6

Genehmigungsverfahren nach dem BImSchG
☒ 20.09.2006 / 1 Tag / Buchungsnummer A7

Training zum Aufbau eines Sicherheitsmanagementsystems
☒ 23.-25.10.2006 / 3 Tage / Buchungsnummer M10

Info & Anmeldung: (02371) 94 89-0

Im nächsten Jahr eine neue Chance für junge Bewerber

Ausbildungsplatz zu vergeben

Das aktuelle Ausbildungsjahr hat gerade erst begonnen, da plant man in Iserlohn bereits für 2007. Dann wird die RWG Ruhr-Wasserwirtschafts-Gesellschaft mbH in der ZEA einen Ausbildungsplatz „Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft“ schaffen und einem jungen Menschen die Möglichkeit geben, auf einer von Europas modernsten chemisch-physikalischen Behandlungsanlagen einen vielseitigen Beruf zu erlernen. Die dreijährige Ausbildung (Beginn: 1. August 2007) erfolgt in den Bereichen Logistik, Sammlung und Vertrieb sowie Abfallverwertung, -beseitigung und -behandlung.

Ausgelernt wird der „Azubi“ fähig sein, seine Arbeit selbstständig auf der Grundlage von technischen Unterlagen, Regeln und Rechtsvorschriften durchzuführen. Dazu gehört neben der Informationsbeschaffung, der Arbeitsplanung und -koordination auch die Leistungs-Dokumentation. Weitere Punkte sind Qualitätssicherung, Sicherheitsaspekte sowie der Gesundheits- und Umweltschutz.

Informationen zur Ausbildung können unter www.bibb.de/de/ausbildungsprofil_1847.htm eingesehen werden. Bewerbungen sind bereits jetzt möglich [Kontaktadresse: siehe Impressum].

Herausgeber:

ZEA Handels- und Beratungs-Gesellschaft mbH

Scheffelstraße 32 · 58636 Iserlohn · Telefon: (02371) 94 89-0 · Fax: 94 89-25

www.zea-hbg.de

www.zea-iserlohn.de